Das Maſchinenhaus war bei der Projectirung an der nördlichen Grenze des Grundſtückes direct hinter den Schlachthallen angenommen, muſſte aber zufolge Einſpruchs des Beſitzers der nachbarlichen Kunſtgärtnerei an die öſtliche Grundſtücksflucht verlegt werden. Eine Erweiterung deſſelben wird vorausſichtlich nicht nothwendig werden.

Das Verwaltungsgebäude iſt direct beim Haupteingang öſtlich von demſelben erbaut und gewährt aus dem nordweſtlichen Eckzimmer (Bureau des Verwalters) einen vollſtändig genügenden Ueberblick über die Schlachthof-Anlage. Die event. Erweiterung des Verwaltungsgebäudes iſt durch Errichtung eines beſonderen neuen Gebäudes gegenüber dem jetzigen, bezw. weſtlich von dem Haupteingange vorzunehmen.

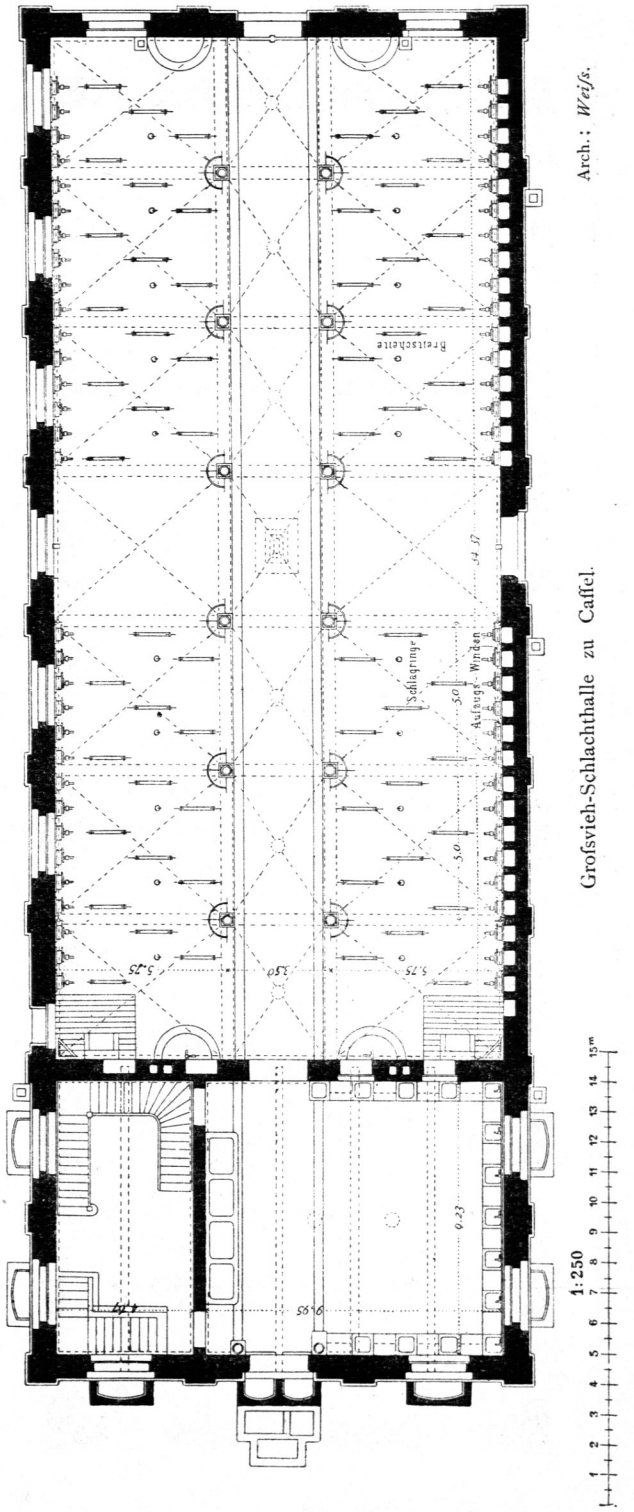
Das Schlachthaus für krankes Vieh nebſt zugehörigen Stallungen iſt ganz am weſtlichen Ende des Grundſtückes, vollſtändig getrennt von den übrigen Baulichkeiten, errichtet. Auch iſt an dieſer Stelle ein freier Raum zur Errichtung einer Pferde-Schlächterei belaſſen. Letztere iſt zur Zeit noch nicht projectirt; ihre Erbauung ſteht jedoch in nicht allzu ferner Zeit zu erwarten.

Als letztes der aufgeführten Gebäude bleibt noch die Wagen-Remiſe zu bezeichnen, welche ihre Lage an der ſüdlichen Grundſtücksgrenze gegenüber der Groſsvieh-Schlachthalle erhalten hat.

Auſserdem iſt nachträglich auch noch an der nördlichen Grenze des Grundſtückes gegenüber der Groſsvieh-Schlachthalle, jedoch als Privatunternehmen, eine Albumin-Fabrik errichtet. Die Abort-Anlagen des Maſchinengebäudes und der Stallungen ſchlieſsen ſich an die betreffenden Baulichkeiten an, während diejenigen des Verwaltungsgebäudes ſich im Gebäude ſelbſt befinden.

Sämmtliche Gebäude ſind in Backſtein-Rohbau ausgeführt und mit Geſimſen von dunkelrothen Verblendern und gelben Thonſteinen verſehen. Die Sockelmauern und Säulen-Poſtamente ſind aus Granitquadern,

Fig. 356.



Arch.: *Weiſs.*

Groſsvieh-Schlachthalle zu Caſſel.